

NIEDERSCHRIFT

über die 3. Sitzung des Jugendhilfeausschusses

vom:	15.03.2000
von:	16.00 Uhr
bis:	18.40 Uhr
Ort:	Jugendtreff Fischbacherberg, Breslauer Straße 2 - 4

Anwesend waren:

I. Vom Jugendhilfeausschuss:

Stv Schmidt, André - als Vorsitzender -
Stv Eberlein, Klaus-Peter - als Vorsitzender zu TOP 6 -
AM Avers, Ute - für Stv Rujanski, Detlef -
Stv Katz, Reinhilde
AM Kessler, Silvia - für Stv Elter, Uwe -
AM Kesting, Stefan
Stv Kleine, Sancho-Antonio
AM Leonhardt, Traugott
AM Lorenz, Gerd-Rainer
Stv Sintzen, Gerlinde

II. Von den Wohlfahrtsverbänden:

AM Klein, Anneliese
AM Max, Christian
AM Memarian, Annemarie - für AM Löwenberg, Horst -

III. Von den Jugendverbänden:

AM Berger, Joachim
AM Peter, Ute - für Stv Lauble, Wilhelm -
AM Westerholt, Günter

IV. Beratende Mitglieder:

StR Dr. Rohr
Städt. VD Fischer
AM Dr. Becker-Düster, Gertrud - für AM Dr. Feische, Bärbel -
AM Gürke, Volker
AM Holdinghausen, Rolf

AM Klingelhöfer, Meik
AM Lorenz, Gerd Rainer
Stv Nauck, Gerda - für AM Al-Omary, Falk -
AM Schneider, Martina
Stv Schütz, Marianne
Stv Tielsch, Ingrid Karin

V. Als Zuhörer:

AM Alt, Bernhard
AM Schiltz, Ingmar
AM Schollmeyer, Wolfgang
AM Stephany, Torsten

VI. Von der Verwaltung:

VA Juchems-Voets
VA Dr. Jung
Stadtjugendpfleger Weber
VA Schnasse
VA Bahrami
VA Friesenhagen
VA Massenhove
VA Liedtke
Stl Schöler - als Schriftführer -

Nicht anwesend waren:

Stv Elter, Uwe
Stv Rujanski, Detlef

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt Frau Boldt als Leiterin des Jugendtreffs Fischbacherberg die Einrichtung vor und erläutert insbesondere das Projekt „Schulsozialarbeit“. Die Einrichtung bietet gute Möglichkeiten, in Kooperation mit den Schulen und Eltern die Entwicklung der Kinder zu fördern. Sie bedauert, dass aus den zur Verfügung gestellten Haushaltsmitteln zuwenig Sachmittel beschafft werden können.

Die Herren Schmidt und Eberlein überreichen einen symbolischen Scheck über die Spende der Sitzungsgelder des Jugendhilfeausschusses vom 25.11.1999 an Ver-treter der Feuerwehr.

Zur Tagesordnung:

Der Ausschuss erklärt sich damit einverstanden, die Tagesordnung im öffentlichen Teil um die Punkte 3.1 und 10 zu erweitern.

A ÖFFENTLICHE SITZUNG

1. Bestimmung eines Ausschussmitgliedes zur Mitunterzeichnung der Niederschrift (nach Alphabet)

Zur Mitunterzeichnung der Niederschrift wird Herr Kesting bestimmt.

2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 16.02.2000

Herr Gürke merkt an, dass sein Wortbeitrag zu den Haushaltsstellen 1.455.7700.4 und 1.455.7701.2 nicht so ernst gemeint war, wie in der Niederschrift der Anschein erweckt wird.

Weiterhin fehlt aus Sicht der freien Träger der Hinweis auf die Erforderlichkeit der Reorganisation der Förderstrukturen.

Unter Berücksichtigung dieser Anmerkungen wird die Niederschrift bei Stimmenthaltungen (wegen Nichtanwesenheit) genehmigt.

3. JHA 15.03.2000

3. Fragestunde**3.1 Neue Angebote im Bereich Betreuungsmöglichkeiten von Schulkindern**

- Anfrage des Stv Rujanski vom 02.03.2000 -

Die von Herrn Dr. Rohr vorgetragene Antwort ist der Niederschrift als Anlage beigelegt.

3. JHA 15.03.2000

4. Anträge gem. § 9 der Geschäftsordnung

Es liegen keine Anträge vor.

3. JHA 15.03.2000

5. Maßnahmen und Veranstaltungen 2000 der Jugendpflege und des Kinder- und Jugendschutzes

Vorlagenr. 262/00 - Vorlage vom 17.01.2000 -

Frau Massenhove erläutert die Verwaltungsvorlage.

Herr Friesenhagen lädt die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses zu einem Mitarbeitertag am 01.04.2000 ein, der von Stadtjugendamt / Stadtjugendring und von Kreisjugendamt / Kreisjugendring organisiert wird. Er beginnt um 13.00 Uhr und endet um 18.00 Uhr, Veranstaltungsort ist das LYZ.

Außerdem lädt er ein zu der Aktion „Sucht hat immer eine Geschichte“ vom 21. bis 31.05.2000, die in der Verwaltungsvorlage auf Seite 5 vorgestellt wird.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss der Stadt Siegen stimmt der Durchführung der aufgelisteten Maßnahmen und Veranstaltungen für 2000 im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel zu.

Weitere Maßnahmen, die aus aktuellem Anlass erforderlich werden, können innerhalb der jeweiligen Haushaltsansätze zusätzlich durchgeführt werden.

Beratungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltungen

3. JHA 15.03.2000

6. Einrichtung eines Kinder-, Jugend- und Familienzentrums für die Regionen Achenbach, Heidenberg und Fischbacherberg im leerstehenden Übergangwohnheim Breslauer Straße 14

Vorlagennr. 297/00 - Vorlage vom 23.02.2000 -

Herr Schmidt erklärt sich für befangen und überträgt die Sitzungsleitung zu diesem Tagesordnungspunkt auf Herrn Eberlein als stellv. Ausschussvorsitzenden.

Im Rahmen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe sind zielgenaue Hilfen auf verschiedenen Ebenen erforderlich, so Herr Dr. Rohr. Die Tätigkeit vor Ort ist unerlässlich: Man muss in der Lage sein, das Angebot den Anforderungen anzupassen.

Die Darstellungen der Verwaltungsvorlage bezeichnet er als großen Schritt nach vorne, der sich für die Stadt Siegen kostenneutral verhält. Das Land hat zugesagt, dass bei der vorgeschlagenen Nutzung erhaltene Zuwendungen nicht zurückzu zahlen sind.

Herr Kleine beantragt, den Beschlussvorschlag in der Form zu ändern, dass lediglich das Gebäude Breslauer Straße 14 an einen privaten Investor veräußert wird. Aufgrund der negativ zu beurteilenden Bedarfslage spricht er sich gegen die Nutzung des Gebäudes Nr. 16 als Wohnraum aus. Er schlägt vor, dieses entweder abzureißen oder einer Alternativnutzung zuzuführen.

Die Konzentration von wie in der Vorlage dargestellten Maßnahmen auf bestimmte Stadtgebiete beurteilt er als gut und wichtig, hält aber gleichzeitig eine stadtweite Bedarfsplanung für erforderlich.

Frau Tielsch und Frau Nauck stimmen der Verwaltungsvorlage zu.

Herr Eberlein erklärt, dass er einer Veräußerung beider Gebäude zustimmen kann. Vor dem Hintergrund des CDU-Antrages ist jedoch eine getrennte Abstimmung über die Veräußerung der Gebäude Breslauer Straße Nr. 14 und 16 erforderlich.

Auf die Frage von Herrn Eberlein antwortet Herr Dr. Rohr, dass die Veräußerung beider Gebäude beim Land als ein Projekt vorgestellt wurde. Er hält eine Trennung für möglich, äußert sich aber skeptisch, ob das Land bei einem evtl. Abbruch auf Rückzahlung der Zuwendungen verzichtet.

Herr Leonhardt begrüßt die Schaffung von neuen Wohnungen und widerspricht der Entstehung eines neuen sozialen Brennpunktes.

Herr Gürke bittet, weniger parteipolitisch zu diskutieren, sondern vielmehr an den betroffenen Personenkreis und die Mitarbeiter zu denken. Er möchte eine weiter gehende Entscheidung mit Planungssicherheit treffen, die offene Zuschussfrage hinsichtlich eines evtl. Abrisses des Gebäudes Nr. 16 verkompliziert diese Entscheidung.

Frau Klein und Frau Schütz befürchten einen erheblichen Zeitverlust, wenn dem CDU-Antrag bezüglich Abriss oder Alternativnutzung Breslauer Straße 16 gefolgt wird.

Herr Dr. Rohr macht deutlich, dass aufgrund des erheblichen Prüfbedarfes mit einer kurzfristigen Entscheidung des Landes in diesem Fall nicht zu rechnen ist.

Vor diesem Hintergrund beantragt Frau Klein, den in der Begründung unter Ziff. 1.7 genannten Starttermin (14.08.2000) in den Beschlussvorschlag einzubinden.

Beschlussvorschlag (in Abänderung des Verwaltungsvorschlages auf Antrag von Herrn Kleine und Frau Klein):

Der Rat der Stadt Siegen beschließt die Einrichtung eines Kinder-, Jugend- und Familienzentrums für die Regionen Achenbach, Heidenberg und Fischbacherberg im leerstehenden Übergangwohnheim Breslauer Str. 14. Dazu wird das Gebäude Nr. 14 an einen privaten Investor veräußert.

Der Rat beauftragt die Verwaltung, die weiteren Schritte zum Aufbau des Kinder-, Jugend- und Familienzentrums zu unternehmen mit dem Ziel, am 14.08.2000 eröffnen zu können.

Beratungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltungen

Beschlussvorschlag (in Abänderung des Verwaltungsvorschlages):

Im Rahmen der Einrichtung eines Kinder-, Jugend- und Familienhilfezentrums im Gebäude Breslauer Straße 14 wird auch das Gebäude Nr. 16 an einen privaten Investor verkauft.

Beratungsergebnis: 5 Stimmen dafür, 5 Stimmen dagegen, 4 Enthaltungen

Damit ist der Beschlussvorschlag abgelehnt.

3. JHA 15.03.2000

7. Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien

Vorlagenr. 298/00 - Vorlage vom 23.02.2000 -

Frau Bahrami stellt die Organisationsstrukturen und Tätigkeitsfelder der RAA an-hand von Folien vor. Im Anschluss erläutert sie die Verwaltungsvorlage.

Frau Tielsch, die Herren Kleine und Leonhardt heben die breite Angebotspalette der RAA hervor und loben die integrationsförderliche Arbeit.

Fazit:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht der RAA zur Kenntnis.

3. JHA 15.03.2000

**8. Einrichtung eines Unterausschusses des Jugendhilfeausschusses
Kinderspielplätze**

Vorlagenr. 299/00 - Vorlage vom 25.02.2000 -

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss der Stadt Siegen beschließt für die Wahlperiode 1999 bis 2004 die Einrichtung / Weiterarbeit des Unterausschusses Kinderspielplätze / Bewertungskommission.

Beratungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltungen

Auf Vorschlag von Herrn Schmidt werden die Mitglieder des Unterausschusses Kinderspielplätze / Bewertungskommission wie folgt benannt:

Organisation / Fraktion	Ordentliches Mitglied	Stellv. Mitglied
-------------------------	-----------------------	------------------

Stadtjugendring	Berger, Joachim	Stephany, Torsten
CDU	Katz, Reinhilde	Schmidt, André
SPD	Schiltz, Ingmar	vorläufig N.N.
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Schütz, Marianne	Alt, Bernhard
UWG	Tielsch, Ingrid	Wagner, Peter
F.D.P.	Al-Omary, Falk	Nauck, Gerda

3. JHA 15.03.2000

9. Förderung der Jugendverbandsarbeit - Antrag auf Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 KJHG

Vorlagenr. 301/00 - Vorlage vom 22.02.2000 -

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt, die REHA- und Breitensport Gemeinschaft Geisweid e. V. - Kinder- und Jugendabteilung - als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 KJHG anzuerkennen.

Beratungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltungen

3. JHA 15.03.2000

10. Nutzung des Gebäudes Feldstraße 28, Siegen-Weidenau, als multi-kulturelles, stadtteilorientiertes Kultur- und Begegnungszentrum

Vorlagenr. 308/00 - Vorlage vom 06.03.2000 -

Herr Dr. Rohr macht deutlich, dass ein Bedarf für ein multikulturelles, stadtteil-orientiertes Kultur- und Begegnungszentrum vorhanden ist. Zu seinem ausdrücklichen Bedauern fehlen für eine notdürftige Herrichtung des Gebäudes Feldstraße 28 die notwendigen Finanzierungsmittel. Er bezeichnet es als Aufgabe der Politik und der Verwaltung, Prioritäten festzusetzen, in welchen Bereichen zukünftig investiert werden soll. Die Finanzlage fordert schmerzliche Einschnitte in allen Bereichen. Trotzdem bittet er die Ausschussmitglieder, ihre Lobby zu nutzen und eine Debatte zu entfachen, in der die Schwerpunkte im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe liegen, um Mögliches zu ermöglichen. Zugunsten der Zukunft hält er es für unverzichtbar, die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen zu befriedigen.

Herr Schmidt beantragt für die CDU-Fraktion, vorläufig keinen Beschluss über eine Nutzung / Nichtnutzung des Gebäudes Feldstraße 28 als multikulturelles, stadtteil-orientiertes Kultur- und Begegnungszentrum zu fassen. Der Beschluss ist keinem Terminzwang unterlegen. Er möchte ein Zeichen setzen, dass mit der Angelegenheit gewissenhaft verfahren wird. Er macht auf den Bedarf für eine städtische Gesamtplanung aufmerksam.

Herr Eberlein macht deutlich, dass die SPD-Fraktion trotz der finanziellen Abhängigkeiten enttäuscht über den unterbreiteten Beschlussvorschlag ist. Auch er spricht sich gegen eine Beschlussfassung in dieser Sitzung aus. Er fordert die Verwaltung auf, zur Thematik „Heidenberg“ eine Vorlage zu präsentieren, um diese gleichzeitig mit der hier diskutierten Vorlage zu beraten.

Herr Kleine wünscht eine öffentliche Werbung für die Projekte „Heidenberg“ und „Leoschule“, um auf diesem Weg zu versuchen, eine Finanzierung zu ermöglichen. Sollte die Leoschule als Standort für das Kultur- und Begegnungszentrum endgültig ausfallen, sind alternative Unterbringungsmöglichkeiten zu prüfen.

Frau Schütz fordert eine Prioritätenverschiebung zugunsten der Kinder- und Jugendhilfe. Da es sich hierbei um eine Investition für die Zukunft handelt, bittet sie, nicht nachzugeben.

Frau Tielsch kritisiert das langwierige Verfahren bis zur Realisierung eines Projektes. Sie fordert, weiterhin nach alternativen Unterbringungsmöglichkeiten zu suchen.

Dieser Meinung schließt sich Frau Nauck an.

Herr Leonhardt legt dar, dass er dem Beschlussvorschlag keineswegs zustimmen kann. Die Unterbringung im Gebäude Feldstraße 28 hält er trotz der Ausführungen in der Vorlage für realisierbar.

Auch Frau Memarian hält es für richtig, weiterhin für die Leoschule zu votieren.

Herr Max regt an, dass in Kooperation zwischen Stadt Siegen und den freien Wohlfahrtsverbänden Verhandlungen zu führen sind, um unter Umständen Ressourcen der Wohlfahrtspflege zugunsten dieses Projektes zu nutzen.

Herr Dr. Rohr gibt bekannt, dass eine Vorlage zum Thema Heidenberg bereits existiert, eine Beratung ist jedoch aufgrund von Abstimmungsbedarf derzeit noch nicht möglich.

Fazit:

Der Jugendhilfeausschuss der Stadt Siegen trifft vorläufig keine Entscheidung zur Nutzung / Nichtnutzung des Gebäudes Feldstraße 28 (Leoschule) in Siegen-Weidenau als multikulturelles, stadtteilorientiertes Kultur- und Begegnungszentrum.

3. JHA 15.03.2000